

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 26. März 2019

**Kleine Anfrage Marco Planas,  
«Frühlingsgefühle - im Stehen» (Nr. 3/2019)**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 1. März 2019 hat Grosstadtrat Marco Planas eine Kleine Anfrage zum Thema Sitzbänke in der Stadt Schaffhausen eingereicht.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Für die öffentlichen Sitzbänke in der Stadt Schaffhausen sind zwei Verwaltungsabteilungen zuständig. Für die Bänke in der Altstadt, in den öffentlichen Grünanlagen, in der Landschaft, entlang von Waldrändern und in den Wäldern sorgt der Bereich Grün Schaffhausen. In Buswartehäuschen, auf dem Herrenacker und beim Bahnhof Schaffhausen kümmert sich Tiefbau Schaffhausen um die Anlagen. Die Bänke in der Altstadt, in den Grünanlagen und entlang der Waldränder sind alle detailliert d.h. georeferenziert und nach Banktyp erfasst. Gemäss dem Bankinventar von Grün Schaffhausen stehen in den Grünanlagen 850 Bänke, in der Landschaft und entlang von Waldrändern und in den Wäldern weitere 73 Sitzgelegenheiten, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Dazu kommen weitere Bänke auf Friedhöfen.

*1. Wieso stehen an beliebten Aufenthaltsorten wie der Promenade oder oberhalb des Neherstiegs keine – oder nur sehr wenige – Sitzbänke?*

**Antwort:**

Für den jährlichen Bankunterhalt werden im Winter diverse Bänke demontiert. Dabei wird beachtet, dass an den beliebtesten Orten immer mindestens eine Sitzgelegenheit das ganze Jahr über zur Verfügung steht. (Zum Unterhalt siehe Ausführungen der Antwort 3). Am Lindli werden im Winter, wenn genügend vorhanden, die Reservebänke montiert.

Im Gegensatz zu den Grünanlagen stehen in der Altstadt eine doppelte Anzahl Bänke zur Verfügung, so dass an diesen Standorten unabhängig der Jahreszeit immer eine Bank steht.

*2. Wie beurteilt der Stadtrat das aktuelle Angebot an Sitzgelegenheiten in und rund um die Altstadt? Wäre es nicht sinnvoll, zusätzliche Sitzmöglichkeiten bereitzustellen?*

**Antwort:** Wird zusammen mit Frage 4 beantwortet.

*3. Wie man leider immer wieder sehen kann, werden Sitzbänke häufig verschmiert und mutwillig kaputt gemacht. Ist das auch ein Grund dafür, dass an gewissen Orten – wie beispielsweise im hinteren Fäsenstaub – keine Bänke stehen? Wenn ja, hat sich der Stadtrat schon einmal überlegt, andere – weniger leicht zu demolierende – Sitzgelegenheiten dort zu installieren?*

**Antwort:**

Vandalismusschäden und Schmierereien mit rassistischem oder sexistischem Inhalt werden, soweit möglich, sofort behoben. Der allgemeine Unterhalt erfolgt jedoch im Winterhalbjahr. Dabei gilt der Grundsatz, dass die Bänke nur bei Bedarf überholt werden. Theoretisch ist dies etwa jedes dritte Jahr, d.h. ein Drittel aller Bänke wird demontiert, respektive zwei Drittel der Bänke bleiben stehen. Dieses Ziel kann infolge von Vandalismusschäden nicht immer erreicht werden. Die Bänke müssen oft in einem kürzeren Zeitintervall gepflegt werden. Dabei wird die Bank in die Werkstatt transportiert, abgeschliffen, neu gestrichen und wieder an den Standort zurück transportiert.

Die zu sanierenden Sitzgelegenheiten werden jeweils im Dezember eingeräumt und im März bereits wieder gestellt. Dem Rhein entlang passiert dies jeweils schon im Februar, damit auch an schönen Tagen im Winter der Blick auf den Rhein und Schaffhausen genossen werden kann.

Es kann vorkommen, dass an Orten, wo es zu regelmässig hohen Vandalismusschäden kommt (Bänke angezündet, Latten zerbrochen, Schnitzereien, Fundament ausgerissen usw.), die Bänke zeitweise auch in den Sommermonaten demontiert werden, so wie beim genannten Beispiel im hinteren Teil der Fäsenstaubanlage. Vandalismusschäden werden alle bei der Polizei angezeigt.

Es gibt verschiedene Banktypen, eine Vereinheitlichung zur Rationalisierung des Unterhaltes wird angestrebt. Die Materialien der Sitzgelegenheiten haben verschiedenste Vor- und Nachteile. Beton- und Stahlbänke sind zwar stabil, jedoch haben diese eine kalte Sitzfläche, sind sehr teuer und erstere können schlecht gereinigt werden. Auf Kunststoff wird aus ökologischen Gründen vollständig verzichtet. Unbehandelte Naturholzlatten benötigen weniger Unterhalt, haben aber den Nachteil, dass diese bei nasser Witterung lange feucht bleiben. Gestrichene Holzlatten, wie bei den meisten Bänken verwendet, sind zwar aufwändiger im Unterhalt, Schmierereien können jedoch relativ gut entfernt, Latten ersetzt oder neu gestrichen werden.

4. Während den Quartierbegehungen äusserten einige Altstadtbewohnerinnen und Altstadtbewohner den Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten an der Vorstadt, in der Vordergasse und entlang des Lindlis. Wird hier etwas unternommen?

**Antwort Frage 2 und 4:**

Grundsätzlich ist das Angebot auf dem Stadtgebiet sehr gut. Es ist bekannt, dass bei den durch die Quartierentwicklung durchgeführten Spaziergängen der Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten geäussert wurde. Zusätzliche Bänke in der Altstadt wurden in den vergangenen Jahren auf dem Herrenacker, in der Neustadt, beim St. Johann und auf dem Platz aufgestellt. Auf dem gesamten Stadtgebiet wurden 21 neue Sitzgelegenheiten geschaffen.

Weitere neue Standorte in der Altstadt sind infolge der Platzbeanspruchung durch den Anlieferungsverkehr, die Boulevardrestaurants, Feuerwehrezufahrten oder weil dies die angrenzenden Geschäftsinhaber ablehnen, schwierig zu finden. Gleichwohl prüft der Stadtrat zusätzliche Standorte, dies vor allem an der Vordergasse. Weitere Sitzgelegenheiten kommen am oberen Lindli dazu. Das Angebot am unteren Lindli wird jedoch als ausreichend betrachtet.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm  
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel  
Stadtschreiberin i.V.: